



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Seraph Oder Schul der Heiligen Liebe**

**Caraffa, Vincenzo**

**Cölln, 1723**

XI. Die Liebe Gottes ist die vollkommteste Beschawung Gottes.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50356](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50356)



Übermahl bitt ich / O mein Gott ; ruff  
mich zu Dir ; zu Dir zieh / ja reisse mich  
in den Händen der Liebe ; in selbigen  
verstricke mich unaufflöflich ; dieß ist  
allein all mein Wunsch und Begehren.

Filffte Betrachtung.

Die Liebe Gottes ist die vollkom-  
miste Beschawung Gottes.

W Er sich ernst- und beständiglich in  
göttlicher Lieb übet / gelangt allge-  
mach zum höchsten Stappfel der Bes-  
chawlichkeit / welchen die Heilige nen-  
nen: Das Gebett göttlicher Gegen-  
wart / der Vereinigung / des Stills-  
schweigens / der Ruh / der Lieb und  
Gegen-Lieb. Dan / indem die Seel  
durch Einfache / kein ausführliche Folge-  
ren oder Schluß-Reden nachziehende  
Verstands Würckung ihr die unendli-  
che Schönheit / Süsse / Lieb / und Lieb-  
würdigkeit Gottes vorstellt / frewt sich  
der Will / trägt ab diesem wunderschö-  
nen Gegen-Satz und göttlichem Wesen  
ein herzliches Wohlgefallen / erweckt



allerhand Tugend: Übungen / vornehmlich der Liebe / und Demuth.

Bette lieblich in der Liebe; mahnt Augustinus;bett / wie ein Hauß Armer Bettler in heiliger Demuth; setzt hinzu Gerson; dein Gebett sey lieben/ Gottes Großmacht betrachten / und preisen / dich in den Abgrund deiner Stamm-Nichtigkeit demüthigst versencken: Bette / wie einer / so in Gott Schatz-reich; in sich aber Blut-arm ist; Bett wie einer/so zur Zeit in die himlische Bürgerschaft/und Beywohnung Gottes soll auffgenohmen werden / annoch aber durch diesen Zähr-und Jammerthal muß wandern. Bett in Frieden/ das ist / mit gedämpfften bösen Anmüthungen; Bette in Ruh / das ist / mit Versammlung aller Sinn-und Seelen-Kräfften; dergestalt / daß selbige / als Hauß-Magd sich kurz / und still halten/ so lang die Königin / das ist / der verliebte Will sich bey Gott auffhält / und mit Ihm unterredet. Dieß seynd wohl glückselige Stunden / so dem liebenden Herz kein Augenblick lang fallen; eine Gren-

dens



den-Zeit / so aber nicht lang währet ;  
weil der zerstörliche grobe Leib die über  
sich steigende Seel belästiget / und / in-  
dem sie sich zu himmlischen / ihres An-  
denckens würdigen Dingen erschwingt/  
zur Erd herab zieht / und untertrucket.

Wan / O Herr ! wan werden wir  
endlich vom Leib dieses Todts befreyt /  
wan mit dem Uhr-Anfang alles Lebens  
beständig vereinigt werden / wan anders  
nichts thuen / dan Dich lieben ? Wan  
wirft Du in allem alles / und unse-  
rer Lieb einzige Beschäftigung seyn ?  
Wan sollen wir jenen Berg besteigen /  
auff welchem Du das herrliche / Kost-  
freye Gast-und Hochzeit-Mahl / so nie  
kein End hat / wirst anstellen ! Last uns  
doch mitteler Weil lieben / und durch die  
Lieb zum Berg Sion auffliegen ; Gott  
lieben / zum Himmel fliegen ; und / wan  
der entkräfteten Seel die würckliche An-  
müthungs-Federen durch diese Sterb-  
lichkeit unter Zeits gestützt werden / im-  
mittels die Flügel stäter Tugend-  
Abungen nimmer hencken  
lassen.